

Beständen dokumentiert, unerfreulich, daß dem Band kein Register beigegeben wurde.

TONEATTO – Dieser thematische Katalog hat sich eine „considerazione del *continuum* culturale e professionale“ (S. XI) in der Tradierung von Traktaten zur Landvermessung von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert zum Ziel gesetzt; und in der Tat zeigt sich, daß die Theorie der Landvermessung ohne größere Brüche bis zum Ende des 16. Jahrhunderts tradiert wurde. Es werden 134 Codices erfaßt; die Reihe der neuzeitlichen Codices nach 1600 fällt darin erwartungsgemäß sehr dünn aus. Insgesamt ist die Dokumentation zu den einzelnen Handschriften überwältigend; die Traditionslinien der einzelnen Texte sind sorgfältig herausgearbeitet; Besonderheiten der Follierung sowie Verweise auf verwandte Handschriften sind berücksichtigt. Die inhaltliche Beschreibung läßt alles aus, was nicht zur Landvermessung gehört, so daß man keinen Gesamteindruck von der jeweiligen Handschrift erhält – was aber in der Regel durch die ausführlichen Literaturangaben kompensiert werden kann. Für die Querverweise, aber auch um Redundanz zu vermeiden, hat T. sich ein recht kompliziertes System von Siglen und Chiffren ausgedacht, das er zusammen mit den Beschreibungsrichtlinien auf S. 91–111 ausführlich erläutert. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier Methoden der EDV ohne deren Komfort angewandt werden. Demjenigen, der das Werk nicht täglich benutzt, werden sie jedenfalls eher hinderlich sein.

6. Zur internationalen Handschriftenkatalogisierung

a) Textkataloge

AVRIL – Dieser Katalogband stellt die deutschen Provenienzen unter den illuminierten Handschriften der Bibliothèque Nationale vor. Er ist freilich rein nach der Datierung der Handschrift geordnet, so daß regionale Zusammenhänge über den Index des origines géographiques (S. 206 f.) erschlossen werden müssen. Es führt Echternach mit den 52 ältesten Handschriften (ab dem späten 10. Jh.), gefolgt von Trier, Mainz und Metz. Echternach ist gesondert verzeichnet; die anderen Provenienzen erscheinen ab Nr. 53 in einer Folge nach Epochen. Der Ottonenzeit werden 43 Handschriften zugerechnet, der Romanik 26, 17 dem Anfang des 13. Jahrhunderts, 24 dem restlichen Zeitraum bis zum Ende des 14. Jahrhunderts. Herausgehoben seien die Kapitularien des Ansegis mit angehängten Leges Barbarorum (Nr. 69 = Lat. 9654), die Kosmographie des Aethicus (Nr. 72 = Lat. 4808), der Annalista Saxo (Nr. 97 = Lat. 11851), zwei Handschriften der Frutolf-Ekkehard-Chronik (Nr. 98 = Lat. 4889A und 106 = Lat. 4889), die Chronik Ottos von Freising mit der Rahewin-Chronik (Nr. 116 = Lat. 18408) und eine Reihe anderer historiographischer Werke, die diesen Katalog zu einer wichtigen Zusammenstellung für die historische Forschung machen. Die Beschreibungen fallen recht knapp aus; lediglich die Vorbesitzereinträge sind